

TEXTBUCH

Der Königsweg – eine szenische Ballade



"Du wagst es noch einmal, mir Heu und Stroh unter's Mehl zu mahlen und Du bist Deinen Hof los!"

König Gutun hat einen beschwerlichen Tag auf seiner Fußreise durch's Reich hinter sich - da hat er doch Recht auf ein ordentliches Brot vom Bauern? Aber wie soll der Bauer ordentliches Brot backen, wo doch im Winter alles Getreide an den Königshof abgeführt werden musste?

„Der Königsweg“ - ein als Ballade inszeniertes Märchen - erzählt von den echten und den scheinbaren Lösungen, die sich links und rechts des Weges ergeben, als der König sein gebeuteltes Reich mit eigenem Fuß durchschreitet.

Das Stück wurde entwickelt von insgesamt 45 Schülern der Max-Reger-Hauptschule Weiden und der Základní a Mateřská škola Cerhovice (Tschechien).

1. Szene: faule Wächter

Wächter I Willst' a Bier? Pivo?
Wächter II: Na, I bin kein Alkoholiker näisäm!
Wächter I: Dann em net. Willst wenigstens Du a Bier?
Wächter III: Ja, klar eins geht sche jätno idä!
Wächter I
+ Wächter III Ein hoch auf den König!
Wächter II Willst a a Sau?
Wächter I Gib her
Wächter II Willst du a a Stück - jeschtsche trochu?
Wächter III Mir reicht mei Bier
Wächter I
+ Wächter III Ein Hoch auf den König – nasdra wie Krahlä
Wächter III Unser König unser Held
Wächter I+II Unser König unser Held
Wächter III Er gibt uns ewig Geld
Wächter I+II ewig Geld
Wächter III Wir trinken Wein. Und essen Schwein
Wächter I+II Schwein und WEin
Wächter III des Königs Bier, ist immer hier
Wächter I+II Bier immer hier
Wächter III Die schönsten Frauen kommen her
Wächter I+II Die schönsten Frauen kommen her
Alle Was braucht man mehr.
A panitschkie pschiedou zo wiez si pschaht. Nasdra wie Krahlä

KÖNIGSLIED Strophe „die Reichen“

Der König ist ein Held
Ten král je velký Kelt.
Er gibt uns ewig Geld
A zlý je jako čert.
Wir trinken jeden Wein
Každý patří do svých lajn.
Und jeden Tag gibt's Schwein
A pak mu bude fajn.

Refrain

Králi náš co děláš, že o nás se nestaráš.

Du großer König, was machst Du da – Du bläst nur noch den Marsch

2. Szene: der arme Schmied

Schmied Co je? Co je ? Vy si tu dáváte šlofika? Meč pro krále je hotov? Ist das Schwert für den König fertig? Tohle, že je dobrá práce ? Ne, ne, ne. To je nějaká svajneraj ist das. Tak koukejte dělat. Budete mít dlouhou šichtu udělat meč pro krále! Ihr müsst eine Sonderschicht einlegen.

Lehrling Nebudu nic dělat! Až bude jídlo. Jsem slabý, nemám žádnou silu.

Schmied To je ale-ein verk ist das. Není ostrý, není špičatý !

Geselle Wir haben Hunger Meister !

Schmied Erst die Arbeit dann das Vergnügen

Geselle Wir haben aber jetzt Hunger, nicht dann. Ohne Kraft keine gute Arbeit.
Ohne Essen keine gute Kraft

(Schmied Abgang, Lehrling und Geselle schmieden, Geselle přestane pracovat, krade železo, Lehrling se toho všimne)

Geselle Wir haben Hunger! Ich tausche das Eisen gegen Essen ein!

(Lehrling fällt um vor Schwäche, Schmied kommt zurück)

KÖNIGSLIED Strophe „die Armen“

Die Armen haben Schulden
Pro prachy si přiidem
Und sie wohnen in Mulden
Dneska i za týden.
Potřebujeme prachy
(Der König ist der Feind)
Králi náš, co ty proti nám jen máš !
Pracujeme od rána do noci,
jsme hladoví a nemůžeme si pomoci.
Ty nám peněz málo dáváš
Nelituješ, jen se hněváš
a na každého vždy tak spěcháš.

Refrain:

Králi náš co děláš, že o nás se nestaráš.

O Du großer König, was machst Du da – Du kannst uns mal am Arsch

Schmied Co tady děláte !

Geselle Er hatte keine Kraft mehr, ich habe ihn gehalten

Schmied Das ist egal, musíte dodělat meč pro krále.

Geselle Wir gehen jetzt Essen

Schmied Ihr bleibt hier.

Lehrling My teď odcházíme jíst .

Schmied Neodcházejte prosím, zůstaňte, prosím. Musíme dokončit práci! Když král konečně zaplatí, dobře vás pohostím, jídlo bude. Ty jsi můj věrný kovář.

Ty mne přece neopustíš.

(Geselle fällt das Eisen heraus)

Schmied Co to je, ty jsi můj sluha a kradeš? Du stiehlst? Geh, jdi!

3. Szene: Schlafwächter

die Wächter schlafen

2 Leute aus dem Volk – Geselle und Lehrling – betreten die Bühne und entführen die Prinzessin

Schrei der Prinzessin

einen Brief hinterlassen

4. Szene: böses Erwachen

Leibgarde I Wo ist die Prinzessin, wo ist sie? Sie ist weg ...

Wächter II Häh - ? Sie haben mein Schwert ... mein Schwert einfach durch ...
geschlagen! Einfach durchgeschlagen

Wächter I Hick! Was is, Bum

Leibgarde II Nechte toho vy opilci a rychle vstávejte!

Leibgarde I Los auf Ihr Sauköpfe, sucht sie, schnell! Sonst macht Euch der König
einen Kopf kürzer.

Wächter III Lass mich, ich will schlafen, Ähhh!!

Leibgarde I Auf ihr faulen Säcke, ihr faulen Säcke, ihr wollt Wächter sein, los auf auf
Ihr wandelnden Bierkrüge!

Leibgarde II Vy povaleči, vy povaleči, musíte se hýbat ! Jdeme, vy pijáci!

5.Szene: wie die Prinzessin zur Sau gemacht wird

Bäuerin Já bych ho zabila, aby abychom neměli hlad, protože tohle je opravdu kruté období !

Hirte Aber wir brauchen Geld!

Bauer Ich hab jetzt voll Hunger auf Fleisch.

Junger Bauer Ach, ... sollen wir es lieber doch gegen Kartoffeln tauschen

Bauer Oder wir schlachten es schnell, jetzt gleich. (Auftritt Geselle, Lehrling, Prinzessin)
Hey, sakradi, haut's ab von meinem Hof, haut's bloß ab. Die hier nehmt's gleich wieder mit

Geselle Schluss jetzt. Schluss mit Hungern und Elend, Schluss der große König, wir haben seine Tochter entführt

Bauer Nein, nein, nicht auf meinem Hof.

Bäuerin Tady není žádný blázelec!

Geselle Können wir sie im Hof verstecken, Dir fällt doch bestimmt was

Bauer Na, freilii, eine Summe ... Du weißt schon wieviel

Geselle willst jetzt auch noch verhandeln? Nix da, kein Geld

Bauer Ja ... wie?

Hirte Wir bekommen nichts, Du bekommst nichts

Geselle gut, dann bringen wir sie um und gehen und – können wir nicht doch den Saustall haben?

Prinzessin zu den Säuen? Ich bin doch keine Sau.

Lehrling Ticho!

Geselle ab in den Saustall ...

Bauer das ist irgendwie komisch, das gibt bestimmt Probleme mit dem König
(die Wächter kommen)

Geselle ja, was denn jetzt schon wieder

Leibgarde I wir suchen die Prinzessin, ist sie hier auf dem Hof?

Bauer Antwort

Leibgarde I durchsucht den Schweinestall

Leibgarde II durchsucht den Schweinestall

Bauer bitte bitte nicht den Hof abbrennen

Bäuerin No, snad nám nechcete zapálit naše stavení. Vždyť my jsme úplně chudí !

**Wächter II
+ Wächter I** (schreit, alles Botenbericht aus dem Stall) 2 Schweine, mehr nicht

Leibgarde I mehr nicht

Wächter III Dann müssen wir es abbrennen
Hirte Schnell raus mit den Schweinen
König und habt ihr meine Tochter gefunden?
Wächter II
+ Wächter I Nein, werter König, nur 2 Schweine waren hier

KÖNIGSLIED Strophe „die Tochter“

Der König ist ein stolzer Mann mit einer stolzen Tochter
 Wachen sollten wachsam sein, verschlafen Hilfe und Gelächter
 Der stolze Mann muss selber ran, sein Töchterlein zu suchen
 Hinter´m Schloss gleich fängt er an, steht am Weg mit lautem Rufen
 Auch die Bäume haben nix gesehn und die Elfen nix verraten
 So muss die Truppe wandern gehen, anstatt Schweinespieß zu braten

Refrain

dann gema da lang, wir traurig´s Gespann, aufi auf´m Hang; und dann
 gema wieda da lang, dann san ma daham
 tak, pújdeme dál, směr, kam vítr vál

6.Szene: der König sucht

König Siehst Du was?
Wächter Na, ich seh nix
König Und jetzt?
Wächter Keine Prinzessin zu sehn

BAUERNLIED

Die Tochter schlägt die Äuglein auf, sie ward zu Bauern fortgebracht
 Eine Kräuterhex macht Hokuspokus, schon ist sie zur Sau gemacht
 Da kommen schon des Königs Wächter und suchen nach der teuren
 Tochter
 Im Stall da schreit das Königskind, Männer hör´n da grunzt ein Schwein
 Und denken gleich an fetten Braten, ein Feuer schnell, es bläst der Wind
 Bauern sind weg, nix verraten, mit zwei Schweinen in den Wald hinein

Refrain

dann gema da lang, wir traurig's Gespann, aufi auf'm Hang; und dann
gema wieda da lang, dann san ma daham
tak, pújdeme dál, směr, kam vítr vál.....

König Da ist sie
Wächter Ja, da ist wer (die Wächter umstellen den Bauern)
König Du, rück die Prinzessin raus!
Hirte Welche Prinzessin?
König meine Tochter
Wächter Hochwürden, hier sind nur 2 Säue die essen wir zum Abend
König 8 Taler für zwei Säue
Bauer 8 Taler – was?
Wächter 80 Taler für zwei Säue
Hirte das haben sie schon von klein auf gekostet
König ich geb Dir 800 Taler
Bauer 800 Taler – kann ich die essen?
König 8000 Taler für zwei Säue
Hirte Nein, die zwei Säue kommen nicht auf den Tisch
König dann kommst Du mit Deinen Säue einfach mit

7. Szene: falscher Diamant falsches Brot

Schmied Ist das Schwert schon fertig? Jä mätsch hotowo?
Lehrling wir polieren noch die Klinge, Meister
Schmied die Klinge passt schon
Geselle wann kommt er? Die pschiejädä?
Schmied er kommt jeden Augenblick, dann muss alles fertig sein, Herrgott Lehrling:
in Diamant fehlt noch am Griff (Schmied geht)
Lehrling Ich habe am Markt einen Diamanten geklaut
Geselle boah, ist das ein Prachtdiamant
Lehrling setzen wir ihn dazu
Schmied zeigt her, (erschrickt), Lehrling, das ist doch der Königsdiamant? Blau im
Feuer, Rot im Himmel, gelb am Boden ... der ist geklaut, wo ist der her?
(König Klopft an) tauscht den Diamanten, rasch, das ist unser Ende, Oh,
Durchlaucht, nehmen Sie Platz
König Schön habt Ihr's hier, da kann man gute Schwerter schmieden.

Leibgarde I Eure Lehrling sind fleißig bei der Arbeit?

Leibgarde II Vaši pomocníci jsou poctiví ?

König Ist das mein Schwert? Zeigt her ... so gebt es doch her!!! (König prüft das Schwert, die Klinge ist sehr scharf, beschaut den Griff) ein wunderbarer Stein am Griff

Leibgarde II Nádherný kámen na rukojeti .

König aber aber, das erinnert mich doch ...

Schmied Herr König, speisen wir, setzen wir uns ...

König Ja richtig, mein Diamant, gestern gestohlen und heute schon ein Wiedersehen. (Schmied schiebt ihm einen Stuhl unter)

Schmied Lehrling, bringt ein Schwein, Lehrling, bringt ein Brot. Sie sind zu Fuß des Wegs, Durchlaucht, was treibt Sie an?

Leibgarde I groß ist sein Reich, groß ist sein Volk, alle muss er sehn

8. Szene: in der Bäckerei

Bäcker Lass uns die Backstube säubern, Sepp!

Sepp Ja, Meister

Geselle Schneeelll, backt ein Brot für den König, Schneeelll

Bäcker Den Teig, Sepp, schnell!

Sepp Ja, Meister

Bäcker machst Du guten Teig für den König, ja? Udělej dobré těsto, je to pro krále.

Sepp Ja, ja, Meister

8. Szene: in der Schmiede

Wächter I das Schwein, frisch und saftig

Schmied nun, was treibt Sie an?

Leibgarde I seine einzige Tochter ward gestohlen, dieser Brief (zeigt den Brief) sagt, er sollt sie suchen im ganzen Reich und fragen alle Leut

König ... und eben mit der Tochter verschwand auch dieser Diamant.

Leibgarde II a s dcerou zmizel také tenhle diamant .

Leibgarde I Schmied, wie kommt der Diamant an dieses Schwert

König wie kommt er in Eure Hand?

Schmied hab ich mir doch gleich gedacht, dass dieser Stein sonderbar ist, wie ich ihn von jenem Wanderer erstand

König (drohend) nun gut, mein Schmied
Leibgarde I Wo der Diamant ist, da ist seine Tochter nicht mehr weit
Leibgarde II Kde je diamant, tam je i moje dcera!

9. Szene: in der Bäckerei

Geselle das Brot für den König, schneell. Chleba pro krále !
Bäcker Sepp, hast Du nicht gehört, hol das Brot aus dem Ofen
Sepp Ja, Meister
Bäcker Hier, bitte sehr!

10. Szene: in der Schmiede

Geselle Meister, das Brot zum Schwein
(beide Essen, der König spuckt das Brot wieder aus)
König welcher Bäcker hat dieses Brot gebacken?
Leibgarde II Který pekař pekl tento chleba?

11. Szene: in der Bäckerei

König (der König schmeißt das Brot auf den Boden) das ist kein Brot, das ist ein Haufen Schrot und Heu, versalzen und verbrannt
Leibgarde II To není chleba, to je šrot a seno, přesolený a zpálený!
Meister aber werter König, werter König, das Mehl wurd uns genommen, grad für Ihren Hof
Leibgarde II jeho dcera – ukradna pro jeden car papir
Leibgarde I seine Diamanten – gestohlen und am Königs-Schwert dahergeschenkt
König mein Getreide – zu einem schwarzen Klumpen Heu und Schrot verbacken; ja wollt Ihr mich zum Narren halten? (König erschlägt den Bäcker-Meister) Du, Lehrling, Dich wird ich lehren, des Königs Brot zu backen

12. Szene: Falscher Handel

HÄNDLERLIED

Refrain

Wir ziehen den Weg von Stadt zu Stadt zu Land

My jdem krajem, lesem, polem, městem,
Wir gehen, vy jdem, wir gehen, my jdem

- Kramerin** Kupte lidičky, bylinné likéry, jsou velmi dobré a hlavně chutné.
(Christopher přijde) Třeba toto bylinné víno je velice dobré, no jen ochutnejte, debré, že? Tak neváhejte a kupte si jej jen za 2 táláry.
- Kramer** (Nennt den Preis)
- Kramerin** Ach, ale né, už mě zase bolí klouby, jen se podívejte, teď si to namažu z obou stran a podívejte se, už mě to vubec neboli. Ale kampak, kampak bud' zaplat' anebo táhni!(2 Käufer wollen nicht zahlen)
- Kramer** Runter vom Marktplatz: Wer kein Geld hat, braucht nicht kommen!
- Kramerin** Dobrý den králi, co si přejete? Mám tady pro vás báječné bylinné likéry, no, jen ochutnejte.
- König** zeigt her Eure Waren
- Leibgarde II** Ah, schöne Gefäße
- Leibgarde I** Ein guter Trunk
- König** Ich nehme alles mit (König will gehen)
- Kramer** Guter König, unser Lohn
- Kramerin** Ale my nemáme z čeho žít, zaplat'te nám, nebo
- König** Aber aber: Ich zahle ...
- Leibgarde I**
+ Leibgarde II nächste Woche – příští týden .
- Chrstian** Herr König, so kann das nicht weitergehen
- Leibgarde I** Aber, aber
- Leibgarde II** Ale, ale.
- Kramerin** Nám tady prosím podepište listinu.
- Kramer** Nur eine kleine Unterschrift
- König** ein Vertrag – zeigt her? Ihr wollt im ganzen Reich verkaufen?
- Leibgarde II** Ihr wollt im ganzen Reich verkaufen?
- Kramerin** stets zu Diensten, Ihre königlichen Händler
- Kramer** stets zu Diensten, Ihre königlichen Händler
- König** (König unterschreibt) so, nun folgt mir

HÄNDLERLIED

Wir wandern zum Jahresmarkt Sachen zu verkaufen
Wir sind freie Handelsleute, wir sind vier Kollegen
Nabizime co vidíte tady před náma,

Nakoupi si u nás vždycky každická dáma.
Wir ziehen den Weg von Stadt zu Stadt zu Land
My jdem krajem, lesem, polem, městem
Wir gehen, vy jdem, wir gehen, my jdem

Refrain

Wir ziehn den Weg von Stadt zu Stadt zu Land
my jdem krajem, lesem, polem, městem,
wir gehen, my jdem, wir gehen, my jdem

13. Szene: Streit der Händler

- Korbmacherin** Angebot, Angebot! Körbe zu verkaufen, natürlich gute Ware selbst gemacht. Körbe sind wunderbar für Picknick!
- Tuch-Händlerin** Látky hedvábí, neváhejte a pojd'te si koupit. Madam pod'te ...
- Viehhändler** Angebot, sehr sehr gute Schweine zu verkaufen. Große Schweine, kleine Schweine, gute Qualität. ...

HÄNDLERLIED

Als wir endlich da waren, verkauften wir das
Wir waren endlich fertig und gingen nach Haus
Zboží už jsme vyprodali tak jdeme domu,
máme z toho velkou radost, zpíváme k tomu.

Refrain

Wir zieh'n den Weg von Stadt zu Stadt zu Land
my jdem krajem, lesem, polem, městem
wir gehen, my jdem, wir gehen, my jdem

- Kräuterweib** Byliny, sušené byliny, pojd'te se podívat. Každou bolest utěší a od nemoci pomohou. Třeba tahle ta pomůže při bolestech bricha a tahle je dobrá na bolest hlavy. A tahle je výborná na těžké nohy a křečové žíly ...
(4 Händler in Konkurrenz)
- Kramer** Königsware! Königliche Tongefäße!
- Kramerin** Kupte lidičky bylinné, likéry, právě dovezené z královských sklepů
- Korbmacherin** He, was soll das?

Viehhändler	Hier verkaufen wir!
Kramer	Pah, das einfache Zeug! Seht her, echte Königsware
Kramerin	Ach a co je toto, to ale smrdí !
Kräuterweib	Co to je? To je přece má bylinka, ale jedovatá (vergiftet beide Händler, der König betritt die Bühne)
alle Händler	der König, pane krále (verbeugen sich)
König	was ist mit meinen Händlern passiert?
Viehhändler	wir kennen sie nicht
Korbmacherin	sie schlafen wohl
König	was schlafen? Am helllichten Tag?

14. Szene: Finale

Geselle	Großer König, Du möchtest Deine Tochter wieder sehen, stimmt´s?
Leibgarde II	Großer König, Du möchtest Deine Tochter wieder sehen, stimmt´s?
König	Gebt sie her
Leibgarde II	Nun, da werden sich noch einige Dinge ändern müssen hier im Reich
Geselle	Nun, da werden sich noch einige Dinge ändern müssen hier im Reich
König	Ich tue alles, nur gebt mir meine Tochter zurück
Geselle	Die Sau bitte
Leibgarde II	die Sau bitte

LIED Finale

Es war ein kalter Winter, wir hatten fast kein Holz
 Die Könige da oben wollen uns nicht loben
 Sie haben gute Speisen und gute Getränke dazu
 Sie zahlten nicht mal ihre Sachen, also müssen wir weitermachen

Refrain

Wir wollen nicht mehr hungern und verdursten
 My nikdy nechcem hladovět a žízniť
 Wir wollen einen König, der für uns ist
 My chceme krále, který dobře vládne
 Wir wollen jetzt den Lohn für unser Schuffen
 My se po jiném králi kouknem.

Ende